

Architektouren 2011

Pfarrheim Stammheim, Lorettokapelle Effeldorf, Weingut Mößlein

Eine Fachjury aus Architekten, Landschaftsarchitekten und Architekturkritikern wählte aus zahlreichen Einsendungen qualitätsvolle Architekturbeispiele aus, die am letzten Juniwochenende 2011 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden. Mit den Architektouren präsentiert die Bayerische Architektenkammer bereits seit über 10 Jahren eine Leistungsschau bayerischer Architektur.

Wir freuen uns, dass wir mit drei Projekten in die Architektouren 2011 aufgenommen wurden: Pfarrheim Stammheim, Renovierung Lorettokapelle Effeldorf, Sakristeineubau, Weingut Mößlein.

Unser Motto bei den Architektouren 2011 war: „Architektur erleben“ So haben wir eine „Erlebnis-Architektour“ zusammengestellt.

Architektur und Glaube

In Effeldorf (bei Dettelbach) startete die „Architektour de Jäcklein“ mit dem Projekt „Restaurierung der Lorettokapelle mit Sakristeineubau.“ 1652 wurde die Kapelle von Jesuiten als detailgetreuer Nachbau der heiligen Kapelle von Loretto errichtet. Einzigartig in der Region, war sie ein Mittel der Gegenreformation und ist heute wieder Wallfahrtsort. Freigelegt und restauriert atmen die alten Mauern Geschichte. Die neu von uns geplante Sakristei rahmt ruhig und zurückhaltend einen kleinen Prozessionsplatz und bringt die Lorettokapelle wieder voll zu Geltung. Mein Freund Reinhold Hubner ließ mit Renaissancemusik auf der klassischen Gitarre die Zeit von Loretto wiederauferstehen.



Architektur und Gemeinschaft

Das lange leer stehende Stammheimer Pfarrhaus von 1600 konnte durch die Baumaßnahme des Pfarrheims erhalten und restauriert werden. Alt und Neu – passt das zusammen? Darüber und wie durch das Zusammenspiel von Bauherr, Gemeinde, Förderstellen und Architekt der Dorfkern von Stammheim revitalisiert wurde, wurde trefflich bei Cafe und Kuchen diskutiert.



Architektur und Wein

DAS Architekturthema unserer Region. Wie schafft es eine rührige Winzerfamilie mitten in Zeilitzheim ihre Vermarktung durch Architektur zu fördern und die Zukunft des Betriebes zu entwickeln. Das ließ sich am Besten bei einem Glas Wein besprechen.

